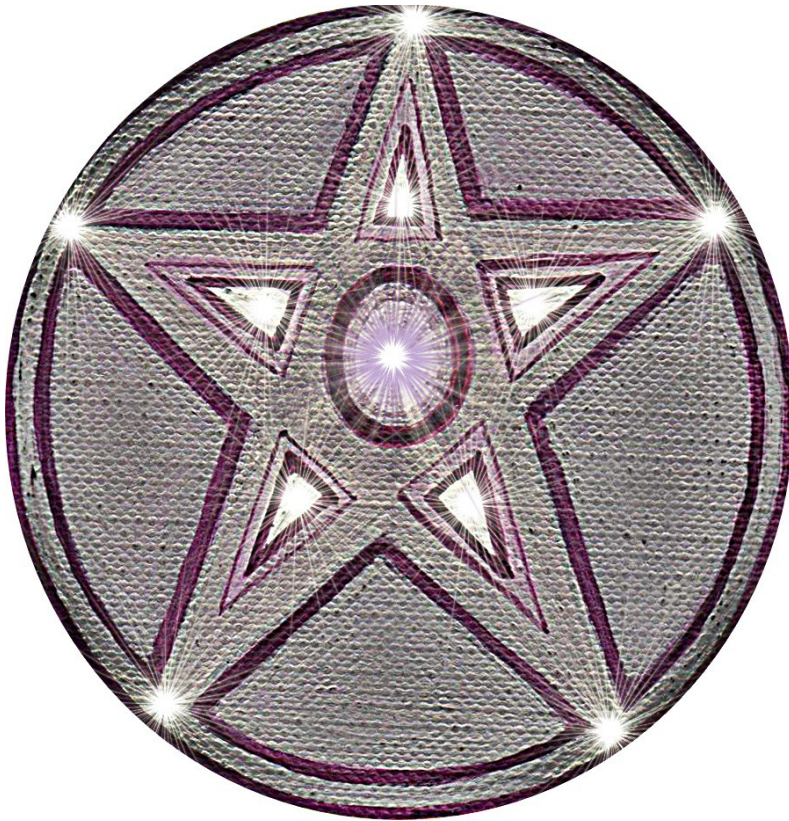


5. Über die fünf heiligen Regeln der Schöpfung



Die fünf heiligen Regeln der Schöpfung:

- BeStändigkeit
- EntWicklung
- FruchtBarkeit
- WiderSpiegelung und
- Wandlung

sind die GrundLage der Freiheit aller Wesen.

Alles,
was wir uns im Einklang
mit den Regeln der Schöpfung vorstellen,
kann wahr werden.

5.1. Die heilige Regel der BESTÄNDIGKEIT



- Über SelbstLiebe und SelbstVertrauen

Wie im AnFang,
so in Ewigkeit:
Alles im All ist lebendig,
schöpferisch
und ewig.

Der entsprechende heilige Laut 'E'
bedeutet auf der Ebene der Kraft:
'Rufe die Aufmerksamkeit.
Gib NachDruck.'

Dies entspricht im MutterLeib
dem Rufen der Seele für das reife Ei.

Wir alle sind Töchter und Söhne der AllMutter,
GeSchwister aller Wesen,
Kinder der Ewigkeit.

Es ist unser VerMächtnis,
uns selbst zu lieben
und unsere Wahrheit zu leben.
Nur die sich selbst wahrhaftig lieben,
vermögen auch andere zu lieben.
Dem Herzen vertrauensvoll zu folgen
ist der Weg ins wahre Leben.

Wird die SelbstLiebe auf alle Wesen ausgeweitet,
offenbart sich im vergänglichen Wunder
der irdischen Welt
die Schönheit der Ewigkeit.

Liebe und Wahrheit gebühren allen Wesen.
Die Weisheit des Lebens
offenbart sich in Liebe.
Liebe ist HerzKraft
und der Weg ins Glück.

Liebe
und Wahrheit
ist die Kraft des Herzens.

HinGabe
ist die Kraft des Selbst.
EinSicht
ist die Kraft des Geistes.
ZuSammenWirken
ist die Kraft des Leibes.
Weisheit
ist die Kraft der Seele.



*Ich öffne mich dem Leben
und danke von ganzem Herzen.*

*Meine Liebe
und meine Kraft
wachsen in jedem AugenBlick.*

*Die Fülle der Liebe
fließt mir von überall her zu.*

*Ich lebe meine Wahrheit
und vertraue meiner Kraft.
Ich gestalte meine Wirklichkeit.*

*Ich bin.
Ich bin ganz.
Ich bin ganz heil.
Ich öffne mich dem Leben ganz.
Ich bin voller LebensKraft.
Die mir anvertrauten Gaben und Fähigkeiten
entfalten sich spielerisch.*

*Ich weiß:
alles,
was geschieht
dient meinem Wachsen.*

*Ich verstehe:
Wachsen ist beständige VerÄnderung.
Ich wachse an den HerAusforderungen,
die mir begegnen.*

*Ich danke für den Schritt,
den ich jetzt gehen kann.
Ich nehme AbSchied von VerGangenem.
Ich lasse Altes hinter mir.*

*Ich streife ab,
was mich einengt.
Ich lasse los.
Ich vertraue mich dem Leben an
und öffne mich dem Kommenden.
Ich lebe in Liebe.*

5.2. Die heilige Regel der ENTWICKLUNG:

Werden und Wachsen



- Über SelbstEntFaltung und SelbstEntWicklung

Wie im Großen
so im Kleinen:
alles entwickelt sich,
alles wächst
und gedeiht.

Der zugehörige heilige Laut 'A'
bedeutet auf der Ebene der Kraft:
'Dränge und sammle,
auf dass alles gut werde.'

Im MutterLeib entspricht dies
der Wandlungskraft der GeBärMutter,
als dem heiligen Ort der Schöpfung des Lebens.

Jedes Wesen trägt in sich die Saat der Ewigkeit,
die durch das Leben der seelischen Wahrheit
zur VollEndung reift.

Öffne dich der Fülle,
die in dir ist:
der heiligen Wahrheit deiner Seele.
Folge der SehnSucht deines Herzens.

Über die SELBSTWERDUNG

Jedes Wesen verlässt die Einheit
und die GeBorgenheit des UrSprunges,
um die eigene EinzigArtigkeit
als Offenbarung der allmütterlichen Kraft zu leben
und dem Ganzen hinzu zu fügen.



Der Weg zur SelbstWerdung
ist das Allein-Sein,
das vom AllVerBundenSein gehalten
und genährt wird.

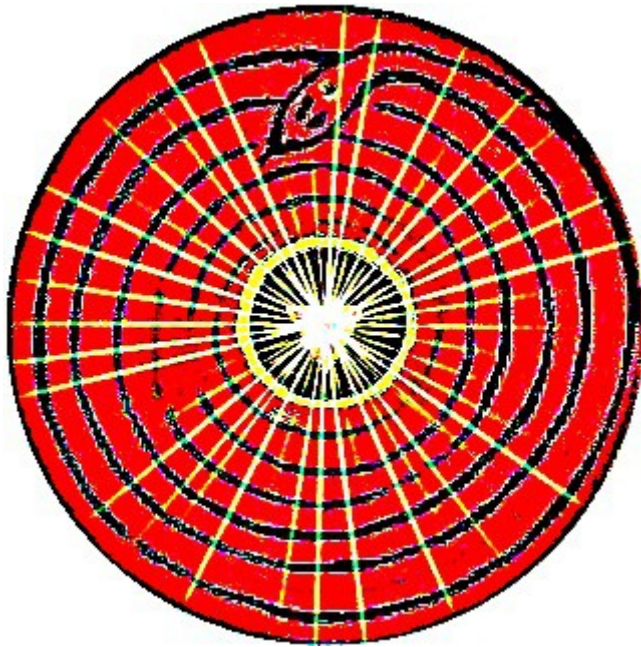
SelbstWerdung
verlangt
bis an die Grenzen des Möglichen
zu wachsen.

Dazu bedarf es der GeBurt
und der Trennung der NabelSchnur,
der leiblichen VerBindung mit der Mutter.
Leben wir unsere Wahrheit mit HinGabe,
dann sind wir immer zur rechten Zeit
am rechten Ort.

Wir reifen,
um selbst mütterlich zu werden
und unsere SchöpfungsVollMacht
zum Wohle des Ganzen zu leben.

Über den WEG

Der Weg
ist die Spur der heiligen Kraft.



Alles ist Weg.

Achte auf den richtigen Weg.
Jeder Schritt darauf ist BeWusstWerden.

GeFühle,
Wille
und Wünsche
sind zeitbedingt.
Wo sie enden,
ist das Ziel des Weges.

Jeder AnFang
mündet in ein Ende.
Jedes Ende
gebiert einen AnFang.

Leben wir vom Herzen,
dann tanzen wir den Weg.

Die AllMutter
ist der heilige Weg
aller Wesen.

5.3. Die heilige Regel der FRUCHTBARKEIT:

AnRegen und VerMehren



- Über SelbstKenntnis und SelbstAchtung

Wie innen so außen:

seid fruchtbar
und mehret euch.

Fruchtbarkeit
ist Schöpfungskraft,
deren Wirken in die Zukunft reicht.

Der entsprechende heilige Laut 'O'
bedeutet auf der Ebene der Kraft:

'Antworte dem Ruf.

Bereite dich für die Reise.
Sei fähig eingeschlossen zu sein.
Gelange hinein und finde Raum.
Verbinde dich und gehöre an.'

Im MutterLeib entspricht dies
dem Weg der Seele
sowie dem Weg des Eies
vom EiSprung
bis zur GeBurt.

Sich selbst zu achten,
befähigt andere zu achten.
Sich selbst zu vertrauen,
befähigt anderen zu vertrauen.

Sich selbst und anderen wahrhaftig zu begegnen
ist Stärke.

Sich selbst und andere zu kennen
ist Weisheit.

Wahre SelbstKenntnis
wurzelt im BeWusstSein
der ewigen Natur der Seele.

Die heilige Wahrheit unserer Seele
offenbart sich beständig durch unser Herz.
Wenn wir ihr folgen,
vermögen wir uns selbst
in allen Wesen zu begegnen.

Die Wahrheit der Seele
führt zur verbundenen Kraft.

Alles ist gesegnet,
was der heiligen Wahrheit folgt.

Leben wir die Wahrheit unserer Seele in Liebe,
dann lösen sich alle scheinbaren Trennungen auf
– denn alles ist eins.

Die gelebte Wahrheit der Seele
nährt das All-Eins-Sein,
das die Seele nährt.

Alles,
was im All ist,
ist auch in jedem Wesen.
Wir sind immer und all-umfassend
mit allem verbunden.

Alles geschieht zuerst im Inneren,
bevor es außen offenbart werden kann.

Erst wenn wir die eigenen inneren Gaben kennen
vermögen wir die Gaben anderer wirklich zu schätzen
und zu ehren.

Tief nach innen,
der Seele zu lauschen,
ist unsere VerAntWortung.
Sich der Wahrheit der Seele öffnen
und die eigene Kraft weise nutzen...

EntTäuschung
ist die dunkle Schwester der SehnSucht.
Den eigenen Schatten zu kennen
führt zur Weisheit.

Fehler,
die wir wahr-nehmen
und verstehen,
schenken uns EinSicht.

Sich der eigenen UnWissenheit bewusst zu sein
ist Weisheit.

Nur die wirkliche Kenntnis der eigenen GeSchichte
enthebt von der WiederHolung.

Alles fließt –
immer, wenn wir etwas Neues lernen,
verlieren wir etwas.
Alles gleicht sich aus.

Spüre
dein innerstes BeDürfnis genau,
ehe du AnGeBotenes prüfst.

Übe
dich dabei
in SorgFalt und in GeDuld.

Vertraue
immer der eigenen WahrNehmung.

Widerstehe
der VerSuchung der leichteren Wege.

Bleib bei dir
– um jeden Preis.

5.4. Die heilige Regel der WIDERSPIEGELUNG



- Über SelbstBeStimmung und SelbstVerAntWortung

Alles
ist im All
und
das All
ist in Allem.

Wie oben,
so unten.

Wie im Himmel,
so auf Erden.

Wie im Großen,
so im Kleinen.

Wie innen,
so außen.

Der entsprechende heilige Laut 'U'
bedeutet auf der Ebene der Kraft:

'Berühre die Grenze.

Sei entschlossen.

Sei bestimmt.

Komme auf die Erde mit dem Wasser.

Finde die nährenden Brust.'

Dies entspricht im MutterLeib

der GeBurt,

des GeBorenWerdens

und des Nährens.

Alles im All ist in jedem Wesen
und also auch in uns widergespiegelt.

Jedes Wesen

ist eine einzigartige

und vollkommene WiderSpiegelung des Alls.

Liebe jedes Wesen als heilige Offenbarung
allmütterlicher Kraft.

Freiheit

für alle Wesen ist heiliges LebensRecht.

Freiheit bedeutet,

dass jedes Wesen

die Wahrheit der eigenen Seele leben kann,

um mit der eigenen EinzigArtigkeit

das LebensNetz zu nähren.

Wir haben gewählt

zu dieser Zeit auf der Erde zu sein,

um die uns anvertraute Aufgabe zu verwirklichen.

Mit unseren Gedanken und Vorstellungen

gestalten wir Spiegel,

die uns lehren.

Wir sind Spiegel füreinander,

um uns zu erinnern,

wer wir wirklich sind.

Nur ruhige Wasser schenken ein stimmiges SpiegelBild.

Nur in Ruhe und Gelassenheit

vermögen wir uns selbst

und andere bewusst wahrzunehmen.

BeGabungen
sind SeelenKräfte,
die zum Wohle aller genutzt sein wollen.

VorZeichen
sind VerSprechen
– doch nur wenn wir ihnen folgen.

Wir sind verantwortlich
für alles,
was wir denken,
träumen,
gestalten
und für alles,
was wir tun
und was wir (unter)lassen.

Wir werden,
wie wir denken
und wie wir handeln.

Wahrhaftig und liebevoll zu leben
ist Menschlichkeit,
ist die Frucht, die wir miteinander teilen.



Die ZuKunft
ist die Folge unseres gemeinsamen Handelns.

Über die Kraft des BEWUSSTSEINS

Die ganze stoffliche Welt ist Teil des heiligen Traumes,
durch den wir BeWusstSein lernen.

Jedes Wesen ist von BeWusstSein belebt.

BeWusstWerden nährt unsere seelische Kraft
und unsere Weisheit.

In unserem BeWusstSein
sind auch wir Teil von Mutter Erde
– so, wie die Erde Teil von uns ist.

Die Tiefe und die Kraft des BeWusstSeins
bestimmen unsere BeZiehungen.

Das Wirken der eigenen Kraft wahr-zu-nehmen
entwickelt unser BeWusstSein
und führt mit Liebe verbunden zu Weisheit.

Das BeWusstSein
empfängt Wissen und Weisheit
aus der Quelle allen Seins, der allmütterlichen Kraft.
Leben wir bewusst verbunden mit der Quelle allen Seins,
so werden wir eins mit Allem.

Leben wir bewusst mit Wahrheit und Liebe,
HinGabe und Freude,
dann offenbaren auch wir
das Wesen der AllerHeiligsten

Liebendes BeWusstSein
nährt alle Wesen
zum AllEinsSein hin.

Alles,
was uns begegnet,
lehrt uns,
unserer Kraft
und dem Leben
zu vertrauen
und der Stimme unseres Herzens,
der Weisheit unserer Seele,
zu folgen.
In allem,
was uns begegnet,
begegnen wir uns selbst,
denn alles ist Spiegel unseres Reifens.

Wir brauchen immer,
was uns begegnet
und das,
was in unser BeWusstSein tritt,
nährt unsere Seele
und das LebensNetz.

In dem beständig reifenden BeWusstSein
öffnen wir uns
der Fülle
allmütterlicher Kraft
und Weisheit,
um die Wahrheit unserer Seele
zum Wohle des Ganzen zu leben.

Alles ist möglich:
was leer ist
wird gefüllt,
die suchen
werden finden,
verstandene Fehler wandeln sich in Wissen
und Schwäche in Stärke.

Das UnBeWusste
bewahrt die GeSamtheit des Wissens
und der Weisheit im All.
Die Quelle allen Seins ist überall zugleich
und ist auch in uns.

Es gibt vier ZuStände des BeWusst-Seins:

1. das Schlafen
2. das Träumen
3. das Wach-Sein
und
4. das GeSammelt-Sein in der Kraft der Stille.

Das BeWusst-Sein weitet sich von 1. bis 4.

Im SCHLAF
ist die geistige WiderSpiegelung
unserer sinnlichen WahrNehmung
auf das Stärkste eingeschränkt.
Dadurch empfangen wir Ruhe
und Ent-Spannung.

TRÄUME

sind MitTeilungen unserer Seele
in einem ZuStand eingeschränkten BeWusstSeins.
Dies gilt für Nacht- und für TagTräume.

Träume
bedürfen eines halbwachen EntSpanntSeins
und geben Raum
für HellSehen,
FeinFühlen
und WeisSagen.
Die Kraft unseres bewussten Träumens
gestaltet unser Leben.
Je stärker die bewusste TraumKraft
- desto größer ist ihre Wirkung.
Den wahrhaft Wollenden ist das gesamte All MutterLeib
für die VerWirklichung ihrer Träume.

TraumNetze
sind das gemeinschaftliche GeDächtnis einer Art
und verbinden alle Wesen,
die dazu beitragen und daraus empfangen.

EinGebungen

urinnern der Weisheit des TraumNetzes.

Das WACH-SEIN

trägt die Kraft der WiderSpiegelung
zur VerTiefung unseres BeWusst-Seins.

GESAMMELT-SEIN

in der Stille
öffnet uns dem höchsten BeWusstSein.
Die verbundene Kraft aller Sinne auf ein Ziel zu
richten,
gewährt außergewöhnliche übersinnliche
WahrNehmung.
Alles wird in der Tiefe der Dunkelheit geboren
und kommt irgendwann ins Licht des BeWusstSeins.

5.5. Die heilige Regel der WANDLUNG



- Über SelbstVerwirklichung und SelbstVeränderung

Der entsprechende heilige Laut 'I'
bedeutet auf der Ebene der Kraft:

'Begehre.
Vertraue.
Wandle.'

Im MutterLeib entspricht dies
der AnRegung des Eies
sowie der bewussten Wandlungskraft
des Markes der EiSchatzkammern.

*Verstehe die Kraft der Himmel
und sei wie die Erde.
Sei schöpferisch
wie die AllMutter selbst.
Sei wahrhaftig
und liebevoll.
Lebe hingebungsvoll zum Wohle des Ganzen.
Kenne Licht und Dunkel.
Wisse um Schwäche und Stärke.
Brauche alles auf,
um leer zu werden.
Kehre zurück zur ewigen Quelle.
Lasse alles los
und du wirst alles empfangen.

Das Wasser ist die Rege-l.

Alles fließt,
alles wandelt sich.

Leben ist beständige Wandlung,
ist immerwährende VerÄnderung.*

*Wandlung
braucht Wahrhaftigkeit,
Liebe
und
HinGabe.

Sich selbst zu verwirklichen
bedeutet
sich beständig zu verändern.

Die Fähigkeit zur Wandlung
ist unsere größte Kraft.

Sich vom Grunde her wandeln.

Aus Fehlern lernen
und darum bitten,
dass sich das Richtige selbst enthüllt.

Loslassen,
wenn das Werk getan ist.
Dies ist der Weg des Lebens.*

Alle Wesen sind gerufen sich zu wandeln.

Alles muss verlassen werden

– auch das Neue.

Nur die Wandlung ist beständig.

Alles ist Wandel.

Das Alte vergeht

und das Neue entsteht,

das Alte gibt Raum in der Zeit.

Das Alte vergeht

und das Neue entsteht,

das Neue ist endlich bereit.

Das Alte vergeht

und das Neue entsteht,

das Neue nimmt sich nun Raum.

Das Alte vergeht

und das Neue entsteht

– so zart,

wir spüren es kaum.

Das Alte vergeht,

damit Raum entsteht für das Neue,

das in der Tiefe des noch Un-Bewussten wächst.

Alles Neue entspringt wunder-voll

dem ZuStand des Noch-Nicht-Wissens.

Offenheit für Veränderung ist ebenso wichtig

wie die Gewissheit der Beständigkeit.

Wie innen so außen:

sind wir im Herzen klar,

dann können wir auch wirken.

Folgen wir dem Ruf der Seele,

dann öffnet sich der Weg unter unseren Füßen.

Alles beginnt in unserer Vorstellung,

die Kräfte zur Verwirklichung anzieht.

Alle Antworten,

die wir jemals brauchen,

warten in der Seele,

um sich im richtigen Augenblick zu offenbaren.

Jeder Schritt wird in der Seele geboren
und genährt
bis die Kraft reicht
für die BeWegung des Fußes.
In jedem Wesen ist diese Fähigkeit vorhanden.

Liebevolle HinGabe verwirklicht alles.

BeHarrlichkeit
wurzelt in WillensKraft
und bereitet den Weg.

Je länger,
je häufiger
und je stärker
wir unsere liebende Kraft auf etwas richten,
desto stärker wird dessen Wirklichkeit.
Was wir für möglich halten entsteht.

Kraft folgt dem GrundSatz:
Gleiches zieht Gleiches an.

Wir können nur geben,
was wir selbst im ÜberFluss in uns tragen
und wir können das Fließen unserer Kraft
nicht aufhalten.

Urinnere
das Fließen der ZeitRäume
von AnBeGinn
und vertraue
dem UnSichtbaren,
das den Sinn birgt.

Die sichtbare Welt ist die OffenBarung
der unsichtbaren Kraft in ver-dichteter Form.

Über die TAT

Die Tat

ist die Offenbarung der Kraft in der Zeit.

Wahrhaftige Tat

wirkt zum Wohle des Ganzen
und ist Freude.

Jede GeBärde

und jede AbSicht
sei wahrhaftig
und liebevoll.

Von GeBurt bis zum Tod nur eine Tat:
die liebevolle HinGabe an das Ganze.
Selbst zu beginnen bewirkt Hilfe.
In allem immer das Gute stärken.

Tat

zur rechten Zeit
kann Wunder wirken.

Über den GLAUBEN

Glaube

ist VerTrauen in die allmütterliche Kraft,
die alles belebt.

Wahrer Glaube

ist auch Tat
und wahre Tat
ist auch Glaube.

Der Glaube

ist immer so groß wie die Tat
und die Tat so groß wie der Glaube
– denn sie sind eins.

Über die FRUCHT

Leben trägt immer Frucht.
Gutes Leben trägt gute Frucht.
Essen wir die Frucht,
so wandeln wir ihre LebensKraft in unsere.
Die Gaben der Erde sterben in uns
und werden vom Grunde her gewandelt.

Wandlung,
WiederGeburt,
neue Frucht.

Und auch wir sind gerufen
unsere Früchte her zu schenken.
Sind wir so mütterlich wie die Erde,
die uns gebär
und die uns nährt,
dann werden auch wir gute Frucht bringen.

Über MAß und GLEICHGEWICHT

Die Mutter
ist das heilige Maß in allem, auch in uns.

Das Maß
mit HinGabe zu füllen
bewirkt Wachstum
und Reife.

Das Maß
ist erst gefüllt,
wenn alles sich freut,
denn dies ist möglich.

Das UnMessbare spiegelt sich im Messbaren,
Vollkommenheit im UnVollkommenen,
im BeGrenzten das Grenzenlose.
Das Genug ist das GleichGewicht
von Mangel und Fülle.

HeilSein ist GleichGewicht.

AusGeGlichenheit verschönt alles.

Über ALTES und NEUES

Die Ernte des Alten einbringen,
danken
und freudig loslassen.

Das Ende des Alten
ist der BeGinn des Neuen.

Sich dem Neuen öffnen,
das mehr ist als alles Alte.
Es vermag alles zu verändern.
Alles!
In allem wird es sich offenbaren.

Das Neue ist in uns.
Gesegnet ist die Saat des Neuen.
Nährt die neue Saat mit liebevoller HinGabe.

Über VOLLKOMMENES und WERDENDES

Es gibt nichts 'Böses' ('das AufGeBlasene'),
nur die noch nicht verstandene,
die noch nicht wahr genommene AufGabe der Seele.

Das sogenannte 'Böse' ist das Werdende,
das noch nicht geformte Gute.
Das sogenannte 'Schlechte' ist Kraft,
die sich der allmütterlichen Ordnung
noch nicht bewusst ist.

Wenn wir wahrhaftig Gutes wollen,
so wird Gutes sein.

Das LebensRecht auf FreiSein

umfasst alle Ebenen unseres Seins:

- im Leib die Freiheit
zu sein,
zu spüren,
zu genießen,
zu schöpfen und
zu gebären;
- im Geist die Freiheit
der GeDanken,
der EinGebungen,
der Träume
und der Ahnungen;
- im Selbst die Freiheit
des Willens
und der EntScheidung;
- in der Seele die Freiheit,
die eigene Wahrheit zum Wohle des Ganzen zu leben.

Über die Kraft der SEELE

Die Seele
ist ein Fluss
aus der heiligen Quelle allmütterlicher Kraft
mit den Wassern der ewigen Weisheit
und den Wellen heiliger Liebe,
dessen Ufer Wahrheit und SelbstKenntnis sind.

Die Seele
ist bewusste allmütterliche Kraft,
die in vollkommener Schönheit ewig lebt.
Die Seele
nährt
und reinigt den Geist
und webt die Muster des eigenen Schicksals.

Jede Seele
ist die GeSamtheit der Schwingungen
ihrer Kraft,
deren BeWusstSein sich weitet
durch BeGegnung und durch AusTausch.

Die Seele

ist die einzige BeStändigkeit im Leben,
der Ort von Kraft und Leere in uns,
von dem aus wir das EntFalten der Zeit
für immer betrachten.

Dieser Ort der bezeugenden Wahrheit in uns
ist alles, was wir je besitzen.

Und die Weisheit,
die wir diesem BeTrachten hinzufügen, bezeugt,
dass wir die Wahrheit unserer Seele mit Liebe lebten.

Die Seele

ist immer frei und heil und ganz
– sie ist unser ureigenes Wesen.

GeFühle,

EinGebungen

und Ahnungen

sind BotSchaften der Seele für unseren Weg.

Sich dem KraftFluss der Seele anzuvertrauen
bedeutet frei zu sein.

Über die Kraft des SELBST

Das Selbst

ist eine ÜberEinkunft des Geistes
mit Zeit und Raum im Leib.

Raum ist die Leere des Geistes.

Zeit ist ein Weg inneren Raum zu messen.

Wird auch nur ein Teil der ÜberEinkunft verändert,
dann verändert sich das Selbst:

bei VerÄnderung des Geistes
entsteht ein Ver-Rückt-Sein,

bei VerÄnderung der Zeit
entschwindet der Leib

und bei VerÄnderung des Raumes
verändert sich das VerBundenSein.

Das Selbst

ist die Pforte zur Wahrheit der Seele,
zur allmütterlichen Weisheit.

Das Selbst
strahlt nur wider,
aber die Seele,
die Quelle,
strahlt aus.

Spiegel zu sein ist anders als Sonne zu sein.

Wenn sich das Selbst der Seele öffnet
und ihre Wahrheit mit HinGabe lebt,
dann wirkt die seelische Kraft
vollmächtig zum Wohle des Ganzen.

Über die Kraft der GEFÜHLE

GeFühle
sind AntWorten der Seele
auf die BeGegnungen des AugenBlicks.

GeFühle
sind in vier Paaren verbunden
und entsprechen auch den UrStoffen:

- Liebe und Schmerz / Leid gehören zur Erde,
- Freude und Trauer gehören zum Wasser,
- Reue und Scham gehören zur Luft und
- Zorn und Angst gehören zum Feuer.

LIEBE und SCHMERZ / LEID
spiegeln die Art und Weise unseres VerBundenSeins.

LIEBE
feiert die VerBundenheit aller Wesen.

SCHMERZ und Leid
bezeugen GeTrenntes,
führen zu den Wunden
und rufen die Aufmerksamkeit,
um diese mit Liebe und HinGabe zu heilen.

FREUDE und TRAUER
spiegeln das Fließen der LebensKraft.

FREUDE
(fließendes Wasser)
ist AusDruck unseres ‚Im-Lebens-Fluss-Seins‘.
Humor – das ‚Fließende‘ –
schenkt Lachen und Leichtigkeit.

TRAUER
(stehendes Wasser)
verlangt Altes loszulassen,
um wieder in ‚Fluss‘ zu kommen.

ZORN und ANGST fordern auf das Leben zu schützen.

ZORN
entsteht bei VerLetzungen des LebensRechtes.

Zorn
befähigt macht-voll Grenzen zu setzen,
um die Heiligkeit des Lebens zu schützen.
BeSonnenheit und ZuRückHaltung im Zorn
bewahren vor Leid.

(Wut ist AusDruck der eigenen Hilflosigkeit
bei VerLetzungen des LebensRechtes.)

ANGST
kündet eine ‚Enge‘,
die durchquert sein will
und weckt dafür alle Kräfte.
Angst
verlangt zu entscheiden,
ob AusEinAnderSetzen
oder VerMeiden / Flucht
das Leben in diesem AugenBlick
am sichersten bewahrt.

SCHAM und REUE
führen durch innere EinSicht
zur eigenen Wahrheit zurück.

SCHAM
(das 'VerHüllte')
ist das BeWusstSein,
die eigene Wahrheit nicht zu leben.

Scham
fordert deshalb
das eigene VerHalten
und eigene LebensEinStellungen
der eigenen Wahrheit entsprechend zu verändern.

REUE
(*'seelischer Schmerz'*)
ist das aufrichtige BeDauern eigenen FehlVerhaltens,
verbunden mit dem Willen zu WiederGutMachung
und Besserung.
Aus Reue
wird Treue (*'vertrauenswürdige Festigkeit'*).

GeFühle
kommen auch als gemischte GeFühle vor,
von denen jeder AnTeil eine eigene BotSchaft
übermittelt.

Jedes GeFühl
bezeugt die Wahrheit der eigenen Seele.
Kein GeFühl ist entbehrlich.

GeFühle
gelten dem AugenBlick
und wollen in ihrer BotSchaft verstanden werden,
um weiter zu fließen.

Wir sind einander Spiegel
im ZeitStrom
unserer irdischen Welt:
in Liebe und Leid,
in Zorn und Angst,
in Freude und Trauer,
in Scham und Reue
– in all unserer Schwäche
und in all unserer Stärke.

Fehler und Schwächen
befähigen uns zu wachsen,
wenn wir sie ein-sehen
und verstehen,
bereuen
und uns verändern.

Reue
schenkt EinSicht
und öffnet den Weg zur Wieder-Gut-Machung.

NachSicht und VerGebung
bereichern das Leben
mit Liebe und Dankbarkeit.

GeDuld
findet immer die richtige Zeit
und den richtigen Ort
und erntet zuweilen
die bittersüße Frucht der Ent-Täuschung.

*Bleib bei dir,
wie immer es sich auch anfühlen mag.
Nichts ist verzichtbar
und in allem
wurzelt deine Weisheit.*

*Besinne dich
- in der Trauer um das VerGehende -
das EntStehende freudig willkommen zu heißen.*